

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero
Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band: 51 (1937)
Heft: 2

Artikel: Plantair (Planaterra)
Autor: Castelmur, Ant. v.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-744901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Plantair (Planaterra).

Von ANT. V. CASTELMUR.

Ministerialgeschlecht des Bistums Chur, das seinen Sitz zu Chur in einem steinernen Hause, mit Ringmauer umgeben, hatte. Heute noch trägt ein z. T. gothisches Haus in der Nähe der St. Regulakirche den Namen Planaterra. Das Geschlecht tritt seit dem Ende des XIII. Jahrhunderts auf, um mit Gaudenz IV. 1397 auszusterben. Möglicherweise stammt die Familie vom Südfuss der Alpen her, da der Vorname Gaudentius, der in der Familie so gebräuchlich ist, diesseits der Alpen höchst selten oder gar nicht auftritt. Eine Gaudentiuskirche war bei Casaccia im Bergell. In Chur hatten die Plantair das Ammann- und das Vogtamt inne. Dass Bischof Hartmann I. von Chur [1024—39] wirklich dieser Familie angehörte, ist sehr zweifelhaft.

Quellen und Literatur: *Mohr Th. v.* Codex diplomaticus: Urkunden zur Geschichte Currätiens, Chur 1848 ff., IV Bde.; zitiert C. D. *Juvalt Wolfg. v.:* Necrologium Curiense, Chur 1867; zitiert Nec. Cur. *Wegelin Karl:* Regesten der Benediktinerabtei Pfäfers [in Mohr: Die Reg. der Archive in der Schweiz. Eidg.] Chur 1850; zitiert Wegelin Reg.

Wappen: Zwei schw. Steinbockhörner in w. Helmzier: 2 mit Federn besteckte Hörner. Rechtes Horn von w. und schw. geteilt; linkes Horn von schw. und w. geteilt.

Abbildungen: Stumpfsche Chronik; Amstein'sche Wappensammlung im Rät. Mus. Chur.

1) N. Seine Gemahlin Ella († Mitte XIV. Jahrh.) Nec. Cur. Jan. 7. wird als Mutter des Ministers Gaudenz I. angegeben.

2) *Gaudentius* minister. Ammann (minister) zu Chur. 1291 Febr. 28. wurde er mit seiner Gattin Adelheid mit einer Mühle zu Chur belehnt, die dem Ritter Conrad Streif sel. gehört hatte [C. D. II 53]. Aus Urkunde 1304 März 22. ergibt sich, dass obiger Conrad Streif der Schwiegervater Gaudenzens war [C. D. II 113]. Also war Adelheid Tochter des genannten Ritters Streif. Von seinem Schwiegervater hatte Gaudenz einen Teil des Zolles zu Chur ererbt, auf den er 1303 Sept. 20. verzichtete (C. D. II 110). Gaudenz starb am 6. Febr. 1326 [Nec. Cur.]. Hiebei wird seine zweite Gemahlin Margareta von Cästris genannt [Nec. Cur. 6. Febr., 11. Aug.].

3) *Johannes*. Er wird 1291 Febr. 28. als Bruder von Nr. 1 aufgeführt [C. D. II 53].

4) *Andreas* minister. Ammann (minister) zu Chur. 1330 Jan. 7. wird er als Vogt der Witwe Gaudenz II. und deren Kinder genannt (C. D. II 226]. Er war Besitzer des Stammhauses zu Chur [1328 Juli 25. Nec. Cur.] und starb am 1. April 1331. Zu seinem Seelenheile schenkte er dem Domcapitel zu Chur „equum et arma sua“ [Nec. Cur.]. Offenbar starb er also ohne männliche Nachkommen.

Siegel: ○ 25 mm, 1330 April 20. [C. D. II 226, Orig. bisch. Archiv Chur].
○ S'ANDREĖ · DE · PLĀTĀERE

5) *Agnes*. Agnesa filia ministri Gaudentii ob. Mitte XIV. Jahrh. 18. Dez. [Nec. Cur.].

6) *Gaudentius II*. Kommt nicht als Minister vor, ansonst man geneigt wäre, in Ella, mater Gaudentii ministri [vgl. Nr. 1] seine Mutter zu sehen. Ella könnte aus Adelheit entstanden sein. Er wird 1327 Febr. 3. und in einer weiteren Urkunde des gleichen Jahres ohne Tagesdatum genannt. An letzterem Orte spricht er von seinen Erben [C. D. II 210, 223]. † vor 1330 April 20., da ihn seine Gattin Ursula als verstorben erwähnt [C. D. II 229].

7) *Gaudentius III* muss angenommen werden, da 1344 Juli 23. [C. D. II 296] ein Gaudenz als Vetter Gaud. IV. erwähnt wird. Letztes Auftreten 1345 März 18. (C. D. II 302].

8) *Gaudentius IV*. armiger. Er ist 1330 April 20. als Sohn des verstorbenen Gaud. II, bezeugt [C. D. II 229]. Damals war er noch unmündig, da sein Vetter, Gaudenz III. als Vogt seine Interessen vertrat. Gaud. IV. wird in einer Urk. [1373 Febr. 14. bisch. Archiv Chur] Vogt zu Chur genannt. † 1397 Dez. 19. [Nec. Cur.]. Seine Gemahlin war Ursula Streif [vgl. 1376 März 1., C. D. III 194]. Nach seinem Tode vermählte sie sich wieder mit Rudolf v. Rorschach und beanspruchte das Erbe ihres kinderlos verstorbenen Gatten, was zu einem Streite mit dem einzigen Intestaterben, Ulr. v. Richenstein, führte, der Neffe des Gaudenz war [vgl. Wegelin Reg. 338, 355, 356]. Gaudenz war Stifter und Lehensherr der Kapelle der Heiligen Maria Magdalena, neben dem Dome zu Chur [vgl. Urk. 1397 Sept. 20., Wegelin Regist. Nr. 295]. Vor und in dieser Kapelle war die Begräbnisstätte der Plantair [Nec. Cur.].

Siegel: 1) ○ 28 mm, 1373 Febr. 14.; 1376 März 1. (bischöfl. Archiv Chur)
○ S'GAVDĖTII DE PLĀTER.

2) ○ 25 mm, 1396 Sept. 8. [C. D. IV 200; Orig. bischöfl. Archiv Chur].
○ S'GAVDENCI DE BĀTĀER.

9) *Andreas II*. 1330 April 20. unmündiger Sohn Gaud. II und der Ursula [C. D. II 229]. Letztes Auftreten mit seiner Mutter 1347 Jan. 12. [C. D. III 25].

10) *N*. Tochter. Vermählt mit U. de Richenstein, deren Sohn, Ulrich v. Richenstein, Gaudenz IV. v. Plantair seinen verstorbenen Onkel und sich selbst dessen „heredem legitimum ab intestate et unicum“ nannte [1398 Juni 1. Wegel. Reg. 338 und 358]. Er vermachte all seinen Besitz dem Kloster Pfäfers, welches durch Vergleich mit ihm und Rudolf v. Rorschach 1401 in den Besitz des Hauses und der Güter der Plantair gelangte [Wegelin Reg. Nr. 358].

Ant. v. Castelmur.

N
ux. Ella mater Gaudentii
Mitte XIV., †

4
Andreas I
 minister
 1330, † 1331

7
Gaudentius III.
1344, 1345

10
N Tochter
mar. N. de Richenstein
† vor 1398